

Der Berufsverband für erotische und sexuelle Dienstleistungen ist ein ehrenamtlich geführter Verein von und für Sexarbeiter*Innen. Zu den Verbandszielen zählen die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in der Sexarbeit, sowie die Entstigmatisierung von in der Sexarbeit tätigen Menschen. Mit über 700 Mitgliedern bildet der 2013 gegründete BesD e.V. den größten Sexworker-Verband dieser Art in Europa.



BesD Berufsverband erotische und sexuelle Dienstleistungen e.V.
Köpenicker Straße 187/188 - 10997 Berlin

Köpenicker Straße 187/188
10997 Berlin

berufsverband-sexarbeit.de

Ihr*e Ansprechpartner*in:

Nicole Schulze
Vorständin BesD e.V. | Mit-Initiatorin
der Kundgebung in Köln am 22.06.

+49 157 83518081
nicole@besd-ev.de

21. Juni 2021

22.06. Roncalliplatz Köln: Prostituierte protestieren gegen RotlichtAus-Kampagne

Teilnehmer*innen des Sexwork-Stammtisch Köln, Mitglieder des BesD e.V. und Unterstützer*innen sammeln sich Dienstags am Roncalliplatz - sie wollen sich gegen die „Rotlicht Aus“-Kampagne stark machen, deren Plakate mit Sprüchen wie „Dein Spaß ist mein Horrortrip.“ seit kurzem die Stadt dekorieren. Sexworker kritisieren die Kampagne als Stimmungsmache gegen die Branche und Werbung für ein Sexkaufverbot, das die Rechte von Menschen in der Sexarbeit weiter beschneiden würde.

Datum: Dienstag, 22. Juni 2021

Uhrzeit: ab 10:00 Uhr bis ca. 20:00 Uhr

Ort: Roncalliplatz, 50667 Köln

Corona-Regeln werden natürlich eingehalten!

Kontakt Nicole Schulze

Telefon: +49 157 83518081

Email: nicole@besd-ev.de

Wir stehen für Gespräche mit interessierten Bürger*innen und Interviews mit den Medien zur Verfügung - bei Fragen wenden Sie sich bitte an Mit-Initiatorin Nicole Schulze.

Seit Beginn der Krise betreiben Sexarbeits-Gegner*innen Lobbyarbeit, um unter dem Deckmantel der "Rettung" ein generelles Sexkaufverbot in Deutschland zu erreichen. Entscheidungshoheit und sexuelle Selbstbestimmung werden Sexarbeitenden abgesprochen. Verbrechen wie Vergewaltigung werden bewusst mit Sexarbeit vermischt. Die komplexen Hintergründe von Arbeitsmigration werden ausgeblendet.

In der Kampagnen-Präsentation sieht man als Headline-Idee: „Lolita. Attraktiv, jung, misshandelt und verkauft. Subline: Bezahlsex finanziert Misshandlung“. Besser lässt sich die Vorstellungswelt von Sexarbeits-Gegner*innen nicht zusammenfassen. Menschen aus einer der vielfältigsten Branchen werden objektifiziert, auf einen (oft rassistisch konnotierten) Opferstatus, ein Alter (am liebsten minderjährig) und ein Geschlecht (ausschließlich weiblich) reduziert.

Wie aus anderen Ländern bekannt, schaden Verbote von Sexkauf insbesondere prekär arbeitenden Prostituierten, denen damit endgültig die Lebensgrundlage entzogen wird. Sexarbeiter*innen, egal in welcher Situation, brauchen Angebote die sie stärken, die ihnen helfen und die sie unterstützen - dafür gehen Nicole Schulze und ihre Kolleg*innen Dienstags auf die Straße.

BesD Berufsverband erotische und sexuelle Dienstleistungen e.V.
Köpenicker Straße 187/188 - 10997 Berlin
Registriert unter VR 33102 B beim Amtsgericht Charlottenburg, Berlin, Deutschland.
Vertreten durch den Vorstand (jeweils alleinvertretungsbefugt)

Bankverbindung/Spenden
Kontoinhaber: BesD e.V.
IBAN: DE49 1005 0000 0190 2908 62
BIC: BELADEVXXX - Landesbank Berlin - Berliner Sparkassen